

Neue Gütersloher Zeitung

Sernsprecher Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sernsprecher Nr. 1

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,50 M. einschließlich Postenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garniturzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schallstraße Nr. 733.

Nr. 54

Druck und Verlag: Schilling & Schöbrock, Gütersloh.

Dienstag, den 7. Mai 1907

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Erstes Blatt.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Der vom Abgeordneten Reibour in der Sonnabend-Sitzung des Reichstages hervorgerufene Zwischenfall hat den Vizepräsidenten Kampf veranlaßt, sein Amt niederzulegen. Abg. Reibour (Soz.) mußte dreimal zur Ordnung gerufen werden. Der Vizepräsident Kampf fragte nach dem dritten Ordnungsruf das Haus, ob es dem Redner das Wort erteilen wolle. Da man im Zentrum „Nein“ rief, ließ er abstimmen. Die Zufälligkeit des Zwischenfalls und der Sozialdemokratie und der Abgeordneten Friedrich Raumann waren daher, daß Reibour weiterreden sollte. Dieser war es ähnlich gewesen, daß das Haus den Vizepräsidenten ermächtigte, in diesem Falle dem Abgeordneten das Wort zu erteilen. Nach Schluß der Plenar Sitzung fand eine Sitzung der freiwirtschaftlichen Fraktion statt, an der auch Vizepräsident Graf Stolberg teilnahm. Abg. Kampf gab in der Plenar-Sitzung die Erklärung ab, daß er es, wenn gleich sein Verhalten völlig den Bestimmungen der Geschäftsordnung entspricht, doch, für angelegentlich erachte, sein Amt niederzulegen, da er sich bei der Abstimmung mit der teilweise vorhandenen Mehrheit nicht in Übereinstimmung befinden habe. Diese Auffassung hat die einstimmige Zustimmung der Mitglieder der freiwirtschaftlichen Fraktion gefunden. Die Erfolgschancen werden heute hoffentlich.

Anschließend der vierzigjährigen Jubelfeier der Reichspartei und der freiwirtschaftlichen Fraktion vereinigten sich nach gemeinsamer Fraktionsbildung und Beschäftigung des Landtagsgebäudes die Mitglieder der beiden Fraktionen zu einem Festmahl in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses. Unter den zahlreichen Gästen und früheren Mitgliedern hatten die Minister von Bethmann-Hollweg, Bismarck, Delbück und Unterstaatssekretären Conrad sich eingefunden. Nach der Begrüßungsansprache des Vizepräsidenten von Reibour, die in ein begeistertes ausgenommenes Kaiserhoch auslief, ergießt der Führer der Freiwirtschaftlichen der Landtagsfraktionen, Hr. v. Jolly und Reibour, das Wort zu einer längeren Ansprache.

In der Finanzkommission des Herrenhauses kündigte der Finanzminister eine neuverordnete Erhöhung der Einkommensteuer für das nächste Jahr an, da die Kosten für das Reichslandunterhaltungsgeheim, für die Aufbesserung der Beamtengehälter, für die Regelung der Lebensversicherung, sowie für die Gehälter der Beamten aus den laufenden Mitteln nicht mehr zu decken seien.

In der Budgetkommission des Reichstages erklärte

Staatssekretär v. Posadowsky bei der Beratung des Reichsbankgesetzes zu den von den Abg. Hoffmeyer (Ztr.), Reich (Ztr.) und Weber (Mit.) eingebrachten Anträgen auf Erlass eines Schiedsgerichtes, daß die Regierung beabsichtige, im Herbst d. J., spätestens in der darauf folgenden Session, wenn im Herbst die Erhebungen wegen anderer Arbeiten nicht möglich sei, das Schiedsgericht einzubringen.

Wie absehbar ist auch bei wieder dem Abgeordnetenhaus der Entwurf betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel für Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind und von gering besoldeten Staatsbeamten nicht Denkschrift zugegangen. Der diesjährige Entwurf fordert einen Betrag von 15 Millionen Mark.

Die Budgetkommission für Südwestafrika beschloß heute, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, möglichst bald Gesandtschaften über eine Wertungsschätzung, über eine Grundsteuer und über das Erziehungswesen für Südwestafrika vorzulegen.

Im Kreise Dörmannsdorf (Odenburg a.), den der Abg. Burcke im Reichstage vertritt, ist wegen dieser Ernennung zum Reichsgerichtsrat Erbschaftsfall nötig. Der genannte Wahlkreis ist seit 1871 ununterbrochen in den Händen der Zentrumspartei.

Gegenüber dem Drängen der Presse, daß der Gesandtschaft über die Haltung des Reichstages vor Pfingsten dem Reichstage wieder vorgelegt werde, bemerkt die Nordd. Allg. Ztg., man solle gegen die Reichsverwaltung keine Vorwürfe erheben und sich daran erinnern, daß im Reichstage, dem die Reichsverwaltung den Gesandtschafts vom 24. Februar des vorigen Jahres unterbreitete, trotz einer Session, die bis in den Dezember dauerte, kaum etwas für die Förderung des Entwurfs geschah. Weiter schreibt sie: Eine Ergänzung der Begründung bedürfte es für die amtliche Vorlage umso mehr, als das inzwischen kundgegebene Verbot des deutschen Juristentages doch nicht einfach festgeschlagen werden könne, auch wenn das Verbot nach der Ansicht der verbündeten Regierungen nicht der Sache gerecht werde.

Holland. Der König von Spanien wird im Juli die Königin Wilhelmine von Holland besuchen. Die Königin wird sich nach Amsterdam begeben und den König im dortigen Schloß empfangen.

Frankreich. Mehrere Pariser Blätter melden, daß zwischen Frankreich und Japan seit einiger Zeit Verhandlungen deßhalb abgelaufen eines Abkommens geführt werden, durch das sich die beiden Mächte gegenseitig die Erhaltung ihres Besitztums in Ostasien verbürgen. Dieses Abkommen

würde eine Art Ergänzung zu dem englisch-japanischen Vertrag vom 30. Januar 1902 bilden, der gleichfalls die Aufrechterhaltung des status quo in Ostasien bezweckt. Die englische und die russische Regierung seien über die zwischen Paris und Tokio schwebenden Verhandlungen auf dem laufenden gehalten worden. Die Rolle des Briten zukünftige nach Paris sich mit diesen Verhandlungen im Zusammenhang.

England. Kriegsminister Haldane erklärte am Sonntag in York, daß britische Truppen nicht mit dem deutschen mit seiner ausgedehnten Grenzverteidigung verglichen werden. Die Minimalkosten des deutschen Heeres, auf der gleichen Basis wie das britische, würden 40 1/2 Millionen Pfund Sterling betragen. Die Kosten der deutschen Flotte würden immer mehr an. Es wäre schwer denkbar, daß irgend eine andere Nation die Kosten der Kriegsausrüstung nach dem deutschen Maßstabe tragen könnte. Das britische Heer sei zwar klein, aber berufsmäßig ausgebildet, und seine europäischen Bataillone könnten gegen die besten britischen Bataillone aufstehen.

Schaus und Provinzialen.

Gütersloh, 7. Mai. [Der erste Maifesttag] hat ein frühlingserwartung von wahrhaft goldiger Pracht gebracht, so schön, wie es nach den rauhen Stürmen der letzten Tage der vergangenen Woche kaum zu erwarten gewesen war. Mit geradezu elementarer Gewalt löste es die Menschen aus den Häusern heraus in die Natur, die sich jetzt täglich schöner entwickelt. Wird uns auch am Himmelsfesttage ein solch schönes Wetter beschicken sein, dann wird die Wanderlust gewiß in weitaus Kreisen geweckt werden.

Gütersloh, 7. Mai. [Schwimmbad.] Nachdem das Luft-Schwimmbad bereits vor acht Tagen seiner Bestimmung übergeben worden ist, soll nun auch das Schwimmbad morgen eröffnet werden. Die Fällung des Bassins erfolgt heute abend.

Gütersloh, 7. Mai. [Landwirtschaftsverein.] Die am Sonntag nachmittag 4 Uhr nach Frau Hermann in Rattenfisch eintreffende Generalversammlung des Landwirtschaftsvereins war verhältnismäßig schwach besucht, was wohl seinen Grund darin hatte, daß ein so schöner Maientag war und auch von verschiedenen Vereinen Generalversammlungen angelegt waren. Mit einer kurzen Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung vom Vorsitzenden Herrn Albert Himmelfried eröffnet und dann in die Tagesordnung eingetreten. Mit Rücksicht darauf, daß der Militärverein seine Generalversammlung auf

Frühlingssold.

Rufst recht aus dem grünen Feld:
Stellst du endlich dein Schnäppchen ein,
Winter, du Raubheißer?
Zeine Herrschaft ist nun zu Ende,
Frühling führt das Regiment,
Er ist hier jetzt auch Herrsch!
Wie wie rings die Blüten grün,
Wie die Vögelchen kitzeln,
Hörst auch sich die Vögel:
Wohin klettert sein Häuschen aus,
Dahin klettert zum Dach heraus,
Dag über Ringer und Felder:
Auch die Regen sind erwacht,
Zu der sonnigen Frühlingssprache
Schallen froh ihre Räder.
Der Geliebte der Nachtigall
Und der Finkenfliegler heiser Schall
Hallen im Echo wieder:
Denn, o Herrsch, für den die Nacht
Eigens Woll der Herr gemacht,
Wollst du nun träumen?
Sonne auch zu dein Lieben an,
Wie es die Blüten jensei der Gassen,
Wie die Vögel in Gärten und Büschen:
Weiß Gottes Licht und Gut,
Der im Frühling das Wonnest
Stimmt so froh die und heller,
Ob auch zwischen der Wästen Schicht
Schmerz verweilt der Sonne Licht,
Singe nur frohlich weiter:
Gott ist dein treuer Gefährte!

34

*) Nachdruck verboten.

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.
(28. Fortsetzung.)
Nagelrecht mußten Dunters Schätze die beiden Hölle.
Der Vermittler sagte, auf Dunters Verband am Kopf
anspielend: „Dab einm auf den Schädel bekommen,
Sir?“
„Ja, was nicht vorzüglich genug beim Goldgraben,
Freiwillig mich ein W.“

„Gut verdrö, Mann, gut verdrö.“
„Ich wollte Euch, Mr. Hunter, in einer besonderen
Angelegenheit sprechen, nahm Stanfard das Wort, „gibt
mir, wenn es Euch gefallt, unter vier Augen Gelegen-
heit dazu.“

„Gut, Sir, bin begierig zu hören, was Euch zu
mir führt.“ Scheinliche Beute hier.“

Er führte ihn in das Haus durch die Küche in das
vordere Zimmer, neben dem seine Frau auf ihrem Schmerzens-
lager ruhte.

„Sagt Euch, Sir, hier hört Euch niemand als meine
alte Lady, die nebenan frant im Bette liegt, wenn Euch
das nicht stört.“

„Durchaus nicht.“

Hunter war wirklich neugierig, was den reichen, vor-
nehmen Stanfard zu ihm führte.

„Ihr habt da einen jungen Mann bei Euch, Sir,
einen Wäster Henry?“

Hunter war überrascht, denn eine solche Frage hatte
er nicht erwartet. Der Gedanke schloß ihm durch den Kopf,
ob Henry nicht die Wäster dem vor ihm stehenden reichen
Grundbesitzer entwendet habe.

„Ja, Sir, ist mein Henry, läßt sich freilich wenig
hier sehen, treibt sich in den Wäldern umher.“

„Wie wollen unser Geschäft kurzer Hand erledigen,
Mr. Hunter. Mir liegt daran, die Herkunft dieses jungen
Mannes kennen zu lernen. Könnt Ihr mir darüber zu-
verlässige Mitteilungen machen, kommt es mir auf ein
paar Hundert nicht an.“

Hunter mußte sein Ersinnen unter einer gleichgültigen
Miene zu verbergen und fragte: „Im, woher wißt Ihr,
Sir, daß der Henry nicht mein Sohn ist? Wie kommt
Ihr zu der Frage?“

„Kann Euch gleichgültig sein, Sir, habt mit der
Sache nichts das zu tun, daß Ihr einige Hundert
Dollar einseht, habe ich aber geirrt und ist der junge
Mann Euer Sohn, so entschuldigt mich, es führten mich
nur freundliche Absichten zu Euch.“

Mr. Stanfard erhob sich, um sich zu entfernen.

„Sagte, Sir, seid nicht so eilig, ist da manchen zu
bedenken, 's ist der Junge mir an das Herz gewachsen.“

„Begrüßte ich von einem zärtlichen Vater, oder ich
habe kein Lust zu langen Verhandlungen. Entweder wißt
Ihr etwas von des Mannes Herkunft, so will ich es Euch
abkaufen, oder Ihr wißt nichts, dann hat weiter Henry
keinen Zweck.“

„Im — ich könnte ja wohl — aber mir geht ein
Stück vom Herzen mit — wieviel wärdet Ihr denn geben,
Sir?“

„Kommt auf Eure Mitteilung an.“

Ein gelinder Schrei drang nach Hunter zusammen-
fahren, es war ein Warnungsruf, der drohende Gefahr
ankündete.

„Verdammt Eure Seele! Habt Ihr mich verraten?“

„Seid Ihr verrückt, Sir?“

Während Hunter nach seiner Wäster stürzte, zog
Stanfard einen Revolver.

Draußen erlangten Rufe und ein Schuß.

Die Tür wurde aufgerissen, zwei Konstabler mit Re-
volvoren in den Händen tauchten auf, und eine Stimme
sagte: „Im Namen des Geschehe.“

Hunter sah sich zwischen zwei Feuern.

Er stellte die Wäster nieder und sagte trostlos: „Was
wollt Ihr, was habt Ihr in der Verhaftung eines ehrlichen
Mannes zu tun?“

„Werdet alles erfahren, Sir. Wollen Euch nur vor
den Richter führen, Mr. Hunter.“

„Warum? Wo ist der Richter?“

„Der ist hier, Sir,“ sagte kaltblütig der Konstabler,
indem er ein Papier hervorholte und es Hunter vorhielt,
„vom Richter unterschrieben. Hüt Euch dem Geschehe,
müßte sonst Gewalt anwenden, Sir.“

Die Miene des Mannes zeigte, daß er den drei Re-
volvoren gegenüber Widerstand für aussichtslos hielt.

„Wo find meine Schätze?“

„Dort werden ihnen eben die Handflächen angeligt,
der Richter hat auch den Wunsch, die jungen Herren zu
sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Es hat Gott dem Herrn gefallen, Sennabend abend 9 1/2 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, den Kolon

Wilhelm Dresskornfeld

nach längerem Leiden, im 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Blankenhagen, den 5. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Blankenhagen 85, (3 Uhr am Bahnhof) aus statt. Die Feier im Hause beginnt 1/2 Uhr. Kranzspenden sind auf Wunsch des Verstorbenen nicht erwünscht.

Es hat dem Herrn gefallen, am Montag morgen 1 1/2 Uhr unsere liebe Tochter, meine innigstgeliebte Braut

Anna Gnegeler

im Alter von 29 Jahren nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Familie H. Gnegeler.
Wilhelm Gierhake.

Blankenhagen u Pavenstädt, den 6. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Blankenhagen Nr. 84, (2 1/2 Uhr vom Spieker) aus statt. Die Trauerfeier im Hause beginnt um 1/2 Uhr.

Wer probt - lobt Eckstein's DA CAPO Zigaretten.



Unübertroffen in Qualität und hergestellt nach orientalischem Art bieten sie völligen Ersatz für die teuer gewordenen importierten Zigaretten, die der deutsche Raucher weit über den wirklichen Wert bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (Wer 1000 Kisten).

In Zigarrenhandlungen zu haben.

Vertreter: B. Hennrich, Göttersloh.

Das schönste

Andenken ist und bleibt eine gutausgeführte Photographie.

Um das geehrte Publikum von der Vorzüglichkeit meiner Bilder zu überzeugen, liefere ich vom 9. bis 26 d. Mts.

6 Visit-Bilder für Mk. 2.50,

6 Cabinet-Bilder für 7 Mk.,

in tadelloser künstlerischer Ausführung.

Photograph Knauf,

Münsterstr. 157.

Telephon 296.

Kreuztüll-Gardinen

erfreuen sich jetzt grosser Beliebtheit und habe ich daher diese Gardinenart in grosser Auswahl aufgenommen.

Aus allerbestem Material

in einer neuen, äusserst soliden Weibart hergestellt, vollständig staubfrei, sind diese Gardinen als bestes, preiswürdigstes Gewebe zu empfehlen.

— Creme und weiss. —

per Meter 0,66, 0,75 0,85, 0,95, 1,—, 1,20 bis 1,90 Mk.

J. H. Manecke.

Wilhelm Grafahrend, Göttersloh.

Spezialgeschäft.

Herren-Anzüge von 10 Mark an bis 30 Mark.

Herren-Anzüge von 30 Mark an bis 55 Mark.

(Kohhaar-Verarbeitung.)

Burken-Anzüge von 8 Mark an bis 35 Mark.

Herren-Paletots.

Kinder-Anzüge in neuesten Facons.

Echt Kieler Anzüge.

Pnjacks, Capes, Kinderkleidchen

Woll-Blusen, Leibchen-Hosen.

Gekrühte Knaben-Anzüge.

Jacketts, Eitewken, Eoden-Joppen, Hosen, Phantasie-Westen

Shlipse etc.

Vorzüglicher Sig. — Sauberste Verarbeitung. — Erstklassige Fabrikate. — Grösste Auswahl.

Anzugstoffe. Lüstre-Jacketts. Anzüge nach Mass.

Wasch-Anzüge.

Wasch-Blusen.



Kieler Wasch-Anzüge.

Kieler Wasch-Blusen.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungsrath hat den Tivoli-Bahn mit der Verwaltung der hiesigen Kreisverwaltung beauftragt. Derselbe hat seine Dienstgeschäfte heute übernommen.

Wiederbrück, 1. Mai 1907.

Der Landrat: Engelhardt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kreis-Gendarmen-Liste für die hiesige Stadt pro 1907 von uns aufgestellt ist, machen wir hierdurch bekannt, dass dieselbe vom 8. Mai ab 2 Wochen lang im Rathhaus auf dem Steuerbureau, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht offen liegt.

Kreisverpflichtung sind alle Hunde, auch die fortwährend auf den Gassen an der Kette liegenden, mit Ausnahme derjenigen, die als Hühner- oder Ziegenhunde zum Gewerbe benutzt sind.

Innerhalb 2 Monate nach Beendigung der Ausstellung stellt jedem Abgabepflichtigen der Einspruch beim Kreisamtsrat zu.

Göttersloh, 8. Mai 1907.

Der Magistrat: Mannebeck.

Bekanntmachung.

Von heute ab ist die Polizeistrafstrafe von der Göttersloher Brauerei bis zur Göttersloher Brauerei für durchgehenden Fußgänger jeder Art bis auf weiteres gestrichen.

Göttersloh, 7. Mai 1907.

Die Polizeiverwaltung

Mannebeck.

Knaben-Anzüge

Hatte Gelegenheit, einen Posten Buckskin-Knaben-Anzüge

Größe 1—6 billig zu kaufen.

Gebe diese, um schnell zu räumen, per Stück mit nur 3 Mark wieder ab. Haben das Doppelte und mehr gekostet.

H. Niehaus, Berlinerstr.

Schlich feinen

Spargel und roten Rhababer

vom Rindfleisch.

Ludwig Grabmann.

4 Weber oder Weberinnen

finden sofort dauernde Arbeit bei

Tameling & Stöve Nachf.,

Babel, Odenburg, Wsch. Baumwoll-Weberei.

Im Saale der Harmonie (G. Polkläner).

Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Mai,

abends 8 1/2 Uhr:

Sensationelles Gastspiel

des berühmten und rühmlichst bekannten Antofuggeffors

Marco Tertz.

Eine höchst interessante phänomenale Demonstrationen und Experimente auf dem viel-

umstrittenen Gebiete der sogenannten

geheimen Wissenschaften. Willensbeeinflussung.

Mundarten, fast an das Unmögliche grenzende Ausführungen. Geheimnisse der

Demonstrationen in jeder Hinsicht, unbegreiflicher Vollendung. Kellerräume der

Gänge aus dem Reich der vieren Dimensionen. Chakritismus. Psychologische

Studien. Spiritistische Sitzung. Psychisches Medium. Materialisation. Ueber-

natürlich. Geisteskräfte. Gedankenübertragung. Fernwirkung. Telepathie.

Marco Tertz ist auch in jeder Hinsicht, hauptsächlich aber wissenschaftliche

Experimentator, seine Leistungen bilden allseitig das Tagesgespräch.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Harmonie und bei H. Göttersloh 1. St., 50 Pfg. 2. St., 30 Pfg. 3. St., 20 Pfg.

Abendkasse 1.20 St. und 60 Pfg.

Knaben-Anzüge reizende Neuheiten.

Mt. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 20.

Fertige Herren-Anzüge

aus Cheviot und Kammgarn.

Anfertigung dieser Anzüge aus

eigenen Stoffen, daher nur gute er-

probte Qualitäten, wobei für vor-

zügliches Tragen jede Garantie

übernehme.

Mt. 20, 25, 30, 35 bis 50.

J. H. Manecke.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Pferdeknecht

auf sofort gesucht.

Göttersloher Brauerei J. G.

Bortemonnaie

mit Inhalt auf der Berliner-

Strasse gefunden. Von wem,

sagt die Exped. d. Bg.

Wolff's billige Fische.

Mittwoch und Freitag:

lebenfr. Bratfischische

per Pfd. 14 Pfg.

Schellfisch ohne Kopf

per Pfd. 24 Pfg.

Calbian ohne Kopf

per Pfd. 16 Pfg.

Seelachs ohne Kopf

per Pfd. 12 Pfg.

Rotzungen

per Pfd. 26 Pfg.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Pferdeknecht

auf sofort gesucht.

Göttersloher Brauerei J. G.

Bortemonnaie

mit Inhalt auf der Berliner-

Strasse gefunden. Von wem,

sagt die Exped. d. Bg.

Habe die Verwaltung der
Kreistierarztsstelle des Kreises
Wiedenbrück übernommen und
wohne im Hause der
**Frau Veterinärinrat
Glinde.**

Telephon No. 27.

Hahn.

Kreistierarzt.

An- und Verkäufe
von

Herren-Garderoben,
Stiefel und Schuhe.

Franz Gärtner,
Berlinerstr. No. 456.

Infolge des neuen Preis-
abschlages geben wir jetzt
auch auf

Haushalts-Kaffee

zu Mk. 1.00 p. Pfd.

die großen
Zugaben.

Buchthal's
Kaffee-Magazin.
Bliesenstraße 116.

Partie-Posten
Kleiderstoff-Reste!

in Wolle, einfach und farbig,
Meter nur 1 Mark. Die Reste
sind von 2-7 Meter lang und
haben einen regulären Wert von
2-, bis 2,50 Mk. per Meter.

H. Niehaus, Berlinerstr.



Fahrräder, erstklassig, direkt
an Private und Händler von
Mk. 65 an.

Zubehörteile, prima Mäntel
von ca.
Mk. 4.-, Luftschluche von
Mk. 2,50 an.

Reparaturen, auch an
fremden Fabriken prompt und billig.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1890.

Kattun-Reste!

in den neuesten

Kleider- u. Blusenmustern
Mehr 50 Pfg. in sehr großer
Auswahl.

H. Niehaus, Berlinerstr.

Rasch

verschwinden Gantenschläge,
Gantenschneidungen u. Som-
mersprossen durch
Bergmanns Teerschwefel-Seife
à St. 50 Pfg. bei

Ernst Hoffmann.

Haarschmuck

in echt Schildplatt und
Imitation, stets das Neueste
am Lager, in grösster
Auswahl empfiehlt

Margarete Kneisel,
Kronen-Parfümerie.

Carl Bunse
Cütersloh.

Carl Bunse
Beckum.

Neue
Sendungen!

Der vorgerückten Saison
wegen sehr billig!

Frauen-Paletots!
Staub-Paletots!

Der vorgerückten Saison
wegen sehr billig!

Aparte Neuheiten

in

Wollmouffeline, Baumwollmouffeline,
Kleiderjatsins, Leinen, Rips,
englische Zephyrs und Organdys

in größter Auswahl.

A. H. Diekötter,

Berlinerstrasse 338.

Neue Gardinen!

In creme und weiß über 50 moderne Muster am Lager
per Meter 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg. bis 2 Mark.

Abgepaßte Gardinen und Stores in Tüll und Spachtel.

Zugrouleaux

in creme, altgold und weiß, 83-140 cm. breit, Meter 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.
Spachtelsborden, Lambrequins, Rouleaurippen, Gardinenhalter,
Ringband, Läuferstoffe, Teppiche, Bettvorleger, Portieren
allerbilligst.

Alfred Köhler.

Eisausgabe

erfolgt in dieser Saison **Werkstage** vormittags zwischen
7 und 8 und nachmittags zwischen 5½ bis 6 Uhr.
Gütersloher Brauerei A.-G.

Sanatorium Schleddehausen

bei Osnabrück. Bahnstation: Wissingen.

(Sanatorium, Jungborn, Sommerfrische). Prachtvolle
Lage in reiner Waldluft. Gesamtes Naturheilverfahren: Licht,
Luft, Wasser, Massage, Gymnastik. Elektr. Licht- und Wasser-
bäder. Elektromagnetismus. Diätetische und Regenerations-
kuren. Zentralheizung; elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Ver-
pflegung. Preise: Täglich 4,50 bis 7 Mark. Dirig. Arzt:
Dr. med. E. Buchholz. Prospekt durch die Direktion frei.

Theater in Gütersloh

Gasthof zur Krone, (Weipohl)
Mittwoch, den 8. Mai 1907
Vorlesung der Gesellschaft
mit Musikbegleitung:
Der Stabstrompeter
Hoffe in 4 Akten von Mannfeld.
Anfang präzis 8 Uhr.
H. W. Müller, Direktor.

Stroh- und Filzbüte!

Sommer- und
Sportmützen
sowie sämtliche Neuheiten in
Kindermützen
kauft man sehr billig bei
H. Niehaus, Berlinerstr.

Sofatische

poliert.

18, 16, 14 bis 85 Mark.
W. Epke, Rübenmarkt 11

Damen-Blusen,
Bachisch-Blusen,
Kinder-Kleidchen,
Mädchen-Kleidchen
Kinder-Schürzen

bekannt durch Verwendung bester
Stoffe, vorzüglichen Sitz und
modernste Verarbeitung.

Carl Müller.



Gartenmöbel

in großer Auswahl
empfehlen

Georg Sager.



Frischen Spargel,
Spinat, Rhubarber,
Radiesen, Kopfsalat
Wilh. Husemann.

Verblüffend

schnell verschwinden alle Hautunrein-
heiten als: Mitesser, Flecken, Pusteln,
Gefühlsrötchen etc. durch Waschen mit
Nasebäder

Carbol-Teerschwefel-Seife.

à St. 50 Pfg. bei: Ernst Hoffmann.

Gesundheits-Süßer-Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafel-
zweiback der Welt.
H. Niehaus.



Feder-
leichte



Stroh- und Filz-Hüte

elegante Neuheiten der Saison
empfehlen in großer Auswahl



Wilh.
Kirchhoff.



Beilage zu Nr. 54 der Neuen Gütersloher Zeitung.

Druck und Verlag von
Schilling & Calberg, Gütersloh.

Dienstag, den 7. Mai 1907.

Verantwortlicher Redakteur:
Johann Nagel in Gütersloh.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai. Heute führte der Reichstag zunächst die Beratung des Etats für das Reichskolonialamt zu Ende. Während die Vorlage als Kommando der Schutztruppen einen Generalmajor in Aussicht genommen hatte, wurde beschlossen, daß ein Stabschef als Abteilungschef in der Stellung eines Regiments-Kommandeurs an der Spitze der Schutztruppe stehen soll. Der Aufschuß von 10000 Mk. für die talgellöste Missionsschule in Engelport wurde gegen die fast geschlossenen Linien und die Mehrheit der wirtschaftl. Vereinigung bewilligt. Dann wurden die Etats der Schutzgebiete beraten. Beim Etat für Ostafrika kommt es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Kolonialdirektor Dernburg und Bebel wegen der angeblichen Schandblüten des Hauptmanns Dominik. Bebel ließ dabei, daß 52 Eingeborenen-Rinder durch Rute Dominiks ertränkt worden seien. Daß Dominik diese Barbareien direkt verschuldet habe, habe er (Bebel) garnicht gesagt; ihm so etwas nachzusagen, sei Verleumdung. — Kolonialdirektor Dernburg stellte fest, daß Bebel behauptet habe, Dominik habe den Auftrag gegeben; das habe Bebel heute zurückgenommen. Aber auf die Autorsität Bebels hin sei in zu Millionen verbreiteten sozialdemokratischen Flugblättern behauptet worden, Dominik habe Rinder ertränken lassen. Zum mindesten sei Bebel außerordentlich unvorsichtig mit der Egre eines anständigen Mannes umgegangen. Zu einem härteren Zusammenstoß kam es dann noch während einer Rede Bebeours (Sey.) zwischen diesem und der Rechten (und dem Vizepräsidenten Rämpf. Bebeour, dessen Ausführungen über Frau v. Puttkamer, Oberster Minister usw. ihm unermessliche Heiterkeit erregten, warf Bebel der Rechten vor, nur Moral zu heucheln, wesfür er dem Vizepräsidenten Rämpf seinen wohlverdienten Ordnungsruf erteilt. Als Redner weiterhin der Rechten zusetzte: Daß Sie doch ihr albernem Lachen der zweiten Ordnungsruf, den Bebeour mit der Bemerkung erwiderte: Es ist charakteristisch, daß es immer ein liberaler Präsident ist, der so mit der Redefreiheit umspringt. — Vizepräsident Rämpf erklärte, eine solche Äußerung als nicht vereinbar mit der Würde des Präsidenten ansehen zu können, sprach den dritten Ordnungsruf aus und fragte zugleich das Haus, ob es den Redner noch weiter anhören wolle. Das Zentrum leitete den Sozialdemokraten Gefelschaft und stimmte gegen die Wortentziehung. Bebeour hörte aber bald von selber auf. Nachdem noch Kolonialdirektor Dernburg darauf hingewiesen, daß das Urteil gegen v. Puttkamer noch nicht rechtskräftig sei, er also nicht darüber diskutieren könne, wurde Vertagung beantragt. Auf Veranlassung des Abg. Dr. Wemer wurde aber Beschlußunfähigkeit konstatiert, womit die ereignisvolle Sitzung ihr Ende fand.

Berlin, 6. Mai. Präsident Graf Stolberg verliest ein Schreiben des Abg. Rämpf, des Inhalts, daß dieser sein Amt als Vizepräsident niederlege und folgt hinzu, er beschlöße, die Wahl des zweiten Vizepräsidenten auf die morgige Tagesordnung zu legen. Dann trat das Haus in die Erledigung der Tagesordnung ein und überwies die Nachtrags- und Ergänzungsgesetze, welche einmal die Feuerungskulgen für die unteren und mittleren Beamten bringen und zum andern die Folge der Niederwerfung des Kaiserthums in Schwabstafeln sind, an die Budgetkommission. In der Debatte wurde gewünscht, daß die Beihilfen bald in dauernde Gehaltssteigerungen umgewandelt und die Löhne der Arbeiter in Reichsbetrieben aufgebessert

werden. Dann wurde die Beratung der Etats der Schutzgebiete bei dem für Kamerun fortgesetzt. Dabei kam der Protest gegen den Gouverneur v. Puttkamer und ein Schreiben der Frau v. Gernar geb. Söde gegen die vom Kammergericht Kleine, dem scheinlichen Ankläger im Puttkamerischen Disziplinaverfahren, erhabenen Anschuldigungen zur Sprache. Kolonialdirektor Dernburg erklärte, daß die Sache jetzt erneut in ein Stadium gelangt sei, in dem eine nähere Untersuchung von Seiten der Verwaltung erfolgen müßte. Dem Verlangen nach Verschärfung der Alkoholeinfuhr in die deutschen Kolonien gegenüber wies der Kolonialdirektor auf die Schwierigkeit einer Vergrößerung dieser Einfuhr aus Nachbarcolonien über die langgestreckten Binnengrenzen hin. Nach Erledigung der Etats für die Schutzgebiete wurde der Etat der Reichsellenbahnen beraten, wobei Minister Dretlen sich die Entlastung von Arbeitern, die sich regierungsfremdbildlichen Verbänden anschließen, recht fertigte. Bei der sich anschließenden Beratung des Marine-etats wurde nach Erledigung verschiedener Teile desselben Beschlußunfähigkeit des Hauses konstatiert, worauf die Weiterberatung auf morgen vertagt wurde.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 4. Mai. Auf Antrag Dr. Friedberg und Genossen wird die Geschäftsordnungscommission beauftragt zu prüfen, wann in zweiter oder dritter Beratung ein Antrag auf Verweisung an eine Kommission gestellt werden kann. — Das Lehrerprekationsgesetz und das Schülererziehungs- und das Gesetz wegen Heranziehung der Konsumvereine zu den Kommunalabgaben werden in dritter Lesung endgültig angenommen. — Der Entwurf zur Erweiterung des Stadtkreises Krefeld geht an die Gemeindefunktionen. — Es folgt die zweite Beratung der Eisenbahnvorlage. Die dann sofort auch in dritter Lesung angenommen wurde.

Berlin, 6. Mai. Das Abgeordnetenhaus beriet heute die Vergleichenovelle in zweiter Lesung. Nach der Vorlage bezw. den Kommissionsbeschüssen geht die Verfassung über die Bodenschätze an Kali und Kohle, soweit sie noch nicht in den Händen Privater sind, auf den Staat über. Bei der Kohle werden dem Staat 250 Maximalfelder zum staatlichen Bergbaubetrieb zur Verfügung gestellt, während alle übrigen Felder im Wege der Versteigerung an geeignete Unternehmer vergeben werden. Keine Anwendung soll die Bestimmung über die Steinkohle auf die Provinzen Ostpreußen, Pommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein finden. Diese grundlegenden Bestimmungen wurden nach längerer Debatte angenommen, und zwar unter Ablehnung nationalliberaler und freisinniger Anträge. Für die Kommissionsbeschlüsse traten ein: Abg. Stöckmann (L), König (Rt.) und Frhr. v. Camp (Rt.), während sich die Abg. Jungheun (Ntl.), Erger (Rt. Ap.) und Hilke (Ntl.) gegen die Vorlage aussprachen, durch welche die Bergbaufreiheit aufgehoben werde. Weiterberatung morgen; außerdem: Quellenforschungsgesetz, Initiativanträge.

Sensationshaus.

Berlin, 4. Mai. Der Entwurf einer Wegebauordnung für die Provinz Posen wird angenommen mit Ausnahme des § 49, der an die Kommission zurückverwiesen wird. Nach § 49 der Regierungsvorlage soll der Kreisaußschuß über den Bau oder die Unterhaltungskosten der Wege bestimmen. Die Kommission wollte die Möglichkeit gewähren, auf jeden Fall durch Statut die Kosten den Interessenten

aufzulegen. — Der Gesetzentwurf betr. Errichtung eines Amtsgerichts in Rügen wird unbenändert angenommen.
Berlin, 6. Mai. Das Herrenhaus begann heute die Beratung des Etats, dessen Annahme die Kommission empfahl. In der Generaldebatte führte Finanzminister Frhr. v. Helldorf aus, daß der gegenwärtige Etat der Ausdruck einer richtigen Wirtschaftspolitik sei; die Industrie sei nicht mehr so wie früher vom Auslande abhängig; die Kaufkraft des Volkes sei gestiegen, namentlich die der ländlichen Bevölkerung. Von verschiedenen Seiten wurde dem Drängen nach immer neuen Gehaltserhöhungen für Beamte entgegengetreten. Von den Sozialisten wurden die der Landwirtschaftlichen Verwaltung, der Domänen und der Güterverwaltung erledigt. Weiterberatung morgen.

Schlesien und Provinzialen.

II. **Schlesien**, 7. Mai. (Landw. Versammlung.) Die alljährlich abzuhaltende Versammlung der Vertreter der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen angelassenen landwirtschaftlichen Vereine findet am Donnerstag, den 28. Mai d. J. um 12 Uhr mittags im Restaurant Kaiserhof auf dem Johannisberge zu Düsseldorf statt. Die für diese Versammlung in Aussicht genommenen Vorträge über die diesjährige Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Düsseldorf über die Hebung des Flachsbaus, über die Erfolge der Leistungsprüfungen beim Hindelsch sowie über die ländlichen Arbeiterverhältnisse der Provinz Westfalen und die Beschäftigung ausländischer Saisonarbeiter sind für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine sehr wertvoll. Ein gütlicher Besuch der Versammlung, zu welcher der Zutritt allen Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereine und Verbände gestattet ist, ist deshalb besonders zu empfehlen.

p. **Schlesien**, 7. Mai. [Telegrammtarif.] Der Tarif für Telegramme ist am 1. April neu erschienen und für 10 Pfg. das Exemplar beim hiesigen Postamt zu beziehen.

SS **Silesfeld**, 7. Mai. [Arbeiterbewegung.] Bei den Firmen Silesfeld & Söhne, beide zu Silesfeld haben die Arbeiter eine Verhärzung der Arbeitszeit und entsprechende Lohnerhöhung gefordert. Diese Forderung wurde von beiden Firmen abgelehnt, weil sonst dieselben den übrigen Firmen des gleichen Industriezweiges gegenüber nicht konkurrenzfähig bleiben würden. Auf Grund der erfolgten Ablehnung sind die Arbeiter der beiden Firmen unter Kontraktbruch in Ausstand getreten. In Erwägung dieser Tatsache ist der Streik sowohl vom Arbeitgeberverband der Textilindustrie als auch von dem Verein Silesfelder Fabrikanten für ungerechtigt erklärt worden. Den beteiligten Firmen wird hiermit die volle Unterstützung der beiden Verbände während der Dauer des Streiks zuteil.

Detmold, 6. Mai. [Leichenfund.] Am Sonnabend abend wurde unterhalb der Grottenburg, in den sogenannten Teufelsbühlchen, die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Selbstmörders aufgefunden. Der Tote lag nur etwa zehn Schritt von dem Fußweg zum Hermannsdenkmal entfernt und hatte den Tod in einem dichten Tannengebüsch gesucht. Die Leichenfund hat einen ganz schaurigen Anblick dar. Nicht nur die Verwesung, sondern auch die Fäulnis hatten an dem entstellten Körper ihre Zerstörungswirkung ausgeübt. Der Schädel lag von dem Körper etwa zwei Schritte entfernt und Arme und Füße fehlten dem Toten fast ganz. Körperhöhlenmäßig gut erhalten war indessen der Oberleib des Selbstmörders. Die Hand, die rechten Hand hielt krampfhaft den Revolver umschlungen, mit dem sich der Selbstmörder den tödlichen Schlag beigebracht hat. Die Leiche war bekleidet mit einem schwarzen Gebirgsjagdgewand, Unterhosen und einem schwarzen Strohhut. Rechts an eine Tanne gelehnt, stand der Regenschirm des Toten. Diesen Funden nach zu urteilen, hat man es anscheinend mit dem Kellner Adolph Sühle aus

Enger in Bielefeld zu tun, der seit den großen Ferien des vergangenen Jahres dort vermisst wird. Sühle war sehr wohlhabend und hat seine Angehörigen hinterlassen. Ob er mit der am Sonnabend gefundenen Leiche identisch ist, wird die nähere Untersuchung recht bald ergeben.

Salze, 8. Mai. (Ein Verfallener auf der Rangel.) Während des Hauptgottesdienstes bislang gestern morgen ein Kolonist aus Akenhof die Rangel in der kath. Kirche, hielte dort nieder und fiel dann rücklings hin. Zwei Kirchendiener hoben den Mann von der Rangel herunter und brachten ihn in ein Haus am Kirchhof, von wo er bald nachher auf ärztliche Anordnung zum Krankenhaus befördert wurde. Der Bauernsohn, der vor einigen Tagen irrsinnig geworden ist, hat die Wahnsinn, daß das Ende der Welt bevorstehe. Er wollte von der Rangel aus auf dieses Ende aufmerksam machen und die Gläubigen zum Gebet und zur Buße ermahnen.

Fortmund, 8. Mai. (Verschiedenes.) Im Streit erschossen wurde in der Nacht zum Sonntag ein Bergmann von dem Betriebsleiter Sch., der plötzlich von mehreren Männern überfallen und getötet wurde. Nachdem er mehrere Male gedroht hatte, von seinem Revolver Gebrauch zu machen, schloß er auf seine Angreifer und tötete den Bergmann Dickmann, der allerdings nicht zu den Angreifern gehörte. — Der Bergmann August Steffen war vor einigen Tagen an Nervenleiden schwer erkrankt in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder eingeliefert worden. In einem Fluransatz hat er in der letzten Nacht eigenmächtig das in den Hof führende Fenster seines Krankenzimmers geöffnet und ist durch dieses aus der Höhe des 2. Obergeschosses in den Hof abgesprungen. Dort wurde er mit einem Genickbruch tot aufgefunden.

Bremisches.

* **Bremen**, 4. Mai. Ein Großfeuer, wie es Bremen noch nie erlebte, brach heute nachmittags am neuen Treppenhofen des großen staatl. Kasinos mit 7000 Ballen Baumwolle, ferner 10 Lagerhäusern, von denen je drei durch eine Brandmauer getrennt waren, der Firma Anton Gänther gehörig, drei Lagerhäuser der Firma Claussen u. Welling sowie den Dachstuhl der Feuerwache am Hofhofen ein. In den vier Lagerhäusern lagerten etwa 1000 Ballen Baumwolle und 400 Kisten. Bei dem heftigen Winde erhielt das Feuer eine rasche Ausdehnung, wodurch die benachbarten Fabriken stundenlang bedroht wurden. Die Feuerwehr war machtlos und mußte sich hauptsächlich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude und Fabriken zu schützen. Der Schaden ist enorm und noch nicht zu überschauen. Da erst am Mittwoch ein großer Kaschuppen abgebrannt ist, gestern abend in dem heute eingestürzten Kaschuppen schon Baumwolle brannte und auch aus sonstigen Gründen wird Brandstiftung vermutet. Die Polizei setzte eine Belohnung von 1000 Mark für die Ermittlung der Täterin aus. Gegen 9 Uhr abends war das Feuer lokalisiert. — Nach einer weiteren Mitteilung haben allein die verbrannten Ballen Baumwolle einen Wert von sechs Millionen Mark.

* Eine neu entdeckte Tropfsteinhöhle im Harz. In Hildesheim ist, wie der Harzbericht berichtet, dieser Tage eine neue Tropfsteinhöhle aufgefunden worden. Bei Reparaturarbeiten am Gartengrund der Harzer Werke stieß man beim Ausheben eines Loches für einen Pfosten auf den ziemlich umfangreichen Höhlenraum, der sehr schön und eigenartige Tropfsteine enthält. Die neue Höhle liegt unmittelbar unter der Baumannshöhle und dürfte mit dieser im Zusammenhang stehen.

* **Magdeburg**, 6. Mai. Auf der Gasse von Heyroldsberge saß gestern nachmittags ein Automobil in eine Menschenmenge, wobei über 20 Personen verletzt wurden. Von den Verletzten ist der Sohn eines Direktors aus Budau bereits tot. Der Chauffeur und die Insassen des Automobils wären beinahe gerettet worden.

M

Sernipr

Die T
tag u
1,20

Ne

auf
mit der
Hose
ollen Pa
und der

St
nie Ch
Schalt
er ist
Gelte
die H
wird u
will e
Schwä
bites
genug
erlöst
in den
wohnen
werden
W
christl
geworb
vom B
Wer l
Stenke
sensit
von de
törpe
Jünger
Beweg
ist nie
haben
genann
ligen,
höchst
lichte

F
natürl
sein h
in leb
Majest
wäre
Munac
durchw
der g
mit de
C
für un
gu den
zu frei
Weiß
und n
wir A
und
Vorste
unter
keit, i
äußer
Berat
wir
Zeit
in jet
rührt,
die B
mensc
flärt,
Dinge
in un
unfer
Gnab

verm
eing
hitz
das
Wol
Kalt